

# X Pflegeassistenten gesucht: BBS werben für neues Berufsbild

Die Zahl der Menschen über 65 wächst ständig / Berufsbildende Schulen reagieren auf demographischen Wandel / Infoveranstaltung

VON LUTZ PETER KAUBISCH

**Landkreis Osterholz.** „Demographischer Wandel“: Die beiden Wörter schweben wie ein Damoklesschwert über der Gesellschaft. Nach den Studien zum Thema wird der Riss durch die Generationen bis zum Jahr 2030 rasant wachsen: Der Anteil der jungen Menschen an der Bevölkerung geht weiter zurück – der der Alten steigt. Die volkswirtschaftlichen Folgen sind das eine Problem. Das andere muss im Pflegebereich gelöst werden. Immer mehr alte Menschen sind auf Hilfe angewiesen. Die Berufsbildenden Schulen erneuern ihr Ausbildungsangebot im Fachbereich Pflegeassistentenz.

Junge Leute, die Freude für die Aufgabe und Respekt davor mitbringen, helfen Senioren und kümmern sich um sie: Das ist das Leitbild, nach dem Klassenlehrer Olaf Schlüter die angehenden Pflegeassistenten und -assistentinnen auch künftig unter-



Nathalie Meyer übt sich im Bartschneiden an Mitschüler Kersten Prigge. FOTO: FR

richtet. Die zweijährige Ausbildung richtet sich an Hauptschulabsolventen und -absolventinnen. Der erste Ausbildungsgang begann 2008; damals meldeten sich 24 junge

Männer und Frauen an. 15 blieben bis jetzt dabei. Damit Interessierte sich vorab ein Bild davon machen können, was auf sie zukommt, laden die BBS zum Infonachmittag am kommenden Freitag, 19. Februar. Die Veranstaltung findet von 14 bis 16 Uhr in der BBS-Zweigstelle (Bahnhofstraße 2-8) in den Räumen B 11 und B 12 statt.

„Pflegeassistenten werden gesucht“, bekräftigt Olaf Schlüter. Das Indiz für die Aussage ist, dass nach den aktuellen Zahlen und Prognosen des Statistischen Bundesamtes der Anteil der über 65-Jährigen an der Bevölkerung bis 2030 deutschlandweit um 40 Prozent auf zirka 22 Millionen steigen wird. „Mit dem Ausbildungszweig reagieren die BBS auf den steigenden Bedarf an staatlich ausgebildeten Pflegekräften“, erläuterte Schlüter gestern. Die künftigen Assistentinnen und Assistenten arbeiteten zweimal in der Woche in einer der örtlichen Pflegeeinrichtungen, wo sie für die Praxis lernten – darüber hinaus drückten sie für

die Theorie erneut die Schulbank. Die vom Landkreis auf regionaler Ebene erfassten Daten zur demographischen Entwicklung sind das Indiz, dass die jungen Leute später auch vor Ort gebraucht werden: Die Zahl der in Osterholz-Scharmbeck und den Gemeinden lebenden, über 65-jährigen Menschen lag zuletzt bei 23 053 – ein Anteil von 20,5 Prozent an der Bevölkerung. 2025 würden es voraussichtlich 30 830 sein, 27,9 Prozent, teilte der Landkreis gestern mit.

„Die jungen Leute schlagen mit der Ausbildung gleich zwei Fliegen mit einer Klappe“, sagt Andrea Wowra, die den Pflegebereich koordiniert. „Sie qualifizieren sich beruflich und holen auf diese Weise den Realschulabschluss nach, womöglich auch den Erweiterten Sekundarabschluss.“ Bewerbungsunterlagen für den Ausbildungsgang gibt es während der Infoveranstaltung; man kann sie sich auch von der Homepage der BBS herunterladen: [www.bbs-ohz.de](http://www.bbs-ohz.de).